Zeitschrift: Bauen, Wohnen, Leben
Herausgeber: Bauen, Wohnen, Leben
Band: - (1956)
Heft: 23

Artikel: Zürichs Rathaus
Autor: Schaub, O.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-650990

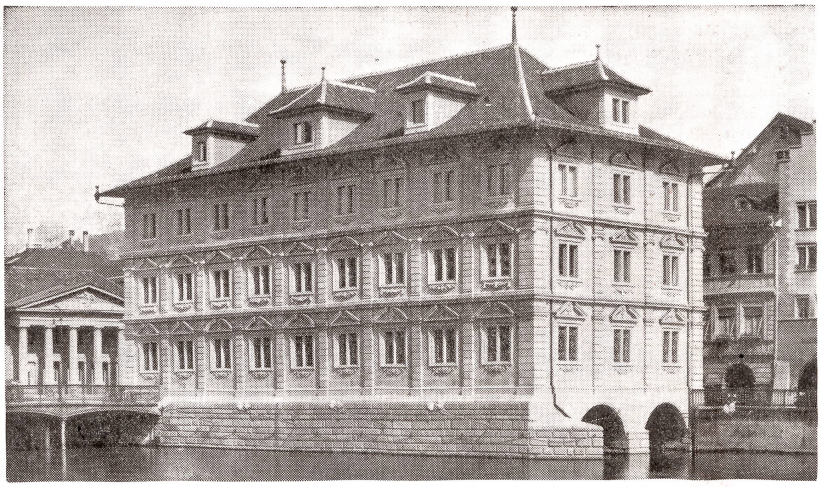
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

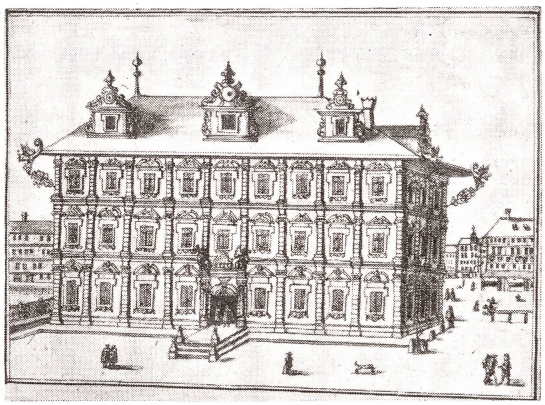
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

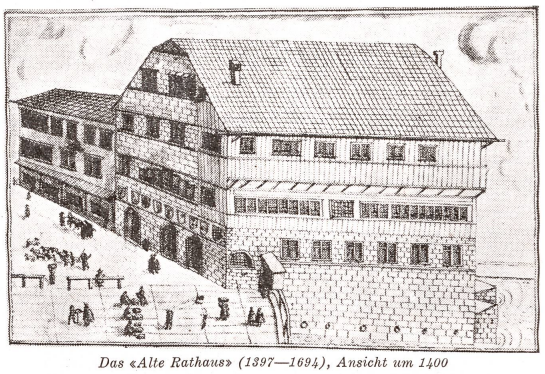
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Das Zürcher Rathaus an der Limmatseite



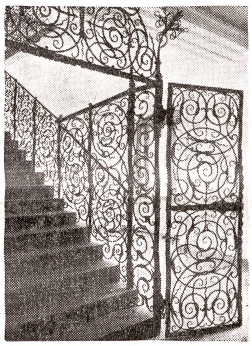
Das «Neue Rathaus», Ansicht um 1680



Das «Alte Rathaus» (1397—1694), Ansicht um 1400

ZÜRICHS RATHAUS

Große Aufmerksamkeit wurde von jeher in allen Städten dem Bau der *Rathäuser* geschenkt. Die Schweiz besitzt in denjenigen von Bern, Basel, Luzern, Liestal, Solothurn, Rheinfelden, Bischofszell oder Zürich sehr gute Werke. Zürichs ältestes beglaubigtes Rathaus datiert bis ins Jahr 1252 zurück und wird 1254 als «richthus» bezeichnet. Die Erbauung des zweiten Rathauses bedeutete das äußere Wahrzeichen der beginnenden städtischen Autonomie. Dieses ist 1397 begonnen worden und stand bis 1694, als der Grundstein zum heutigen, im Stile eines italienischen Palazzo erbauten Spätrenaissancebau gelegt wurde. Die Leitung besorgte der Ratsherr Joh. Hrch. Holzhalb (nach dessen Tode Johannes Schufelberger). Zur Abklärung besonderer Baufragen wurde Baumeister Giovanni Maria Ceruto aus Lugano zugezogen. Sonst aber vergab man die Arbeiten grundsätzlich zürcherischen Handwerkern. Wie bei allen bedeutenden Rathäusern wurde auch die Grundrißgestaltung des Zürcher Baues nach einer bestimmten Disposition angeordnet, nämlich nach der «Burgerstube» und der «Ratsstube», das heißt dem Sitzungssaal für den Kleinen Täglichen Rat. An dieser Zweiteilung hat man bis heute festgehalten. Viel, sehr viel Schönes gäbe es über das Aeußere wie das Innere dieses schweizerischen Monumentalgebäudes zu berichten, so etwa über die Steinhauerarbeiten an den Fassaden



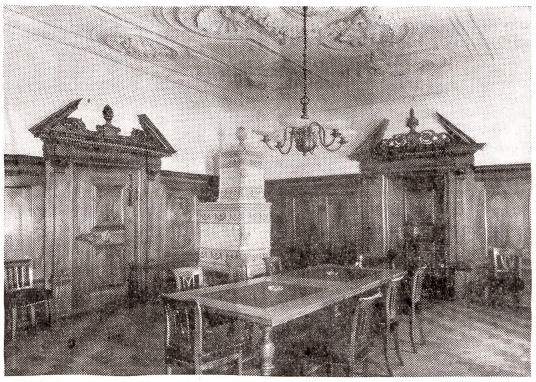
Rathaus. Schmiedeisenarbeit an der Treppe zum ersten Obergeschoß, Ende des 17. Jahrhunderts

mit ihren Büsten von griechischen, römischen und eidgenössischen Helden, über das in schwarzem Richterswiler Marmor errichtete Portal des Italieners Ceruto. Im Gegensatz zum Aeußern, das seinen ursprünglichen Charakter wahrte, erlitt das Innere, vor allem das Erd- und das zweite Obergeschoß, im neunzehnten Jahrhundert weitgehende Veränderungen. Die prächtigen Stuckdecken Hans Jakob Schärers und Samuel Höschelers aus Schaffhausen, die reichen Intarsientäfer im Kleinen Ratssaal oder die elegant geschwungenen Schmiedeisenarbeiten der Treppe zum ersten Obergeschoß aus der zweiten Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts und anderes mehr erfreuen noch heute jeden Besucher des schönen Palazzo. Die von Richard Kißling geschaffene Büste im Erdgeschoß erinnert daran, daß hier ein großer Zürcher seines Amtes während sechzehn Jahren als Staatsschreiber waltete, Gottfried Keller.

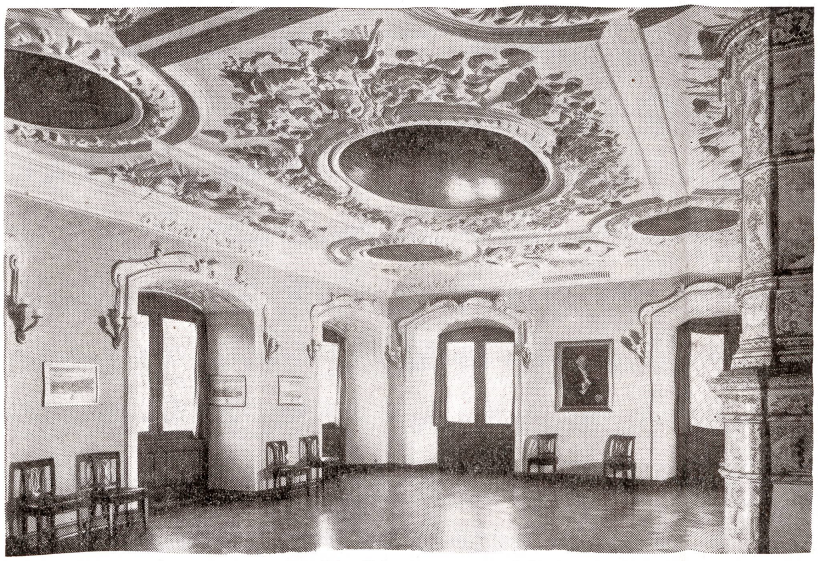
Mögen sich an dieser altehrwürdigen Stätte die Herzen und Gemüter der zusammengetretenen Räte immer zum gegenseitigen Sichverstehen auftun und über die parteipolitischen Interessen hinweg jene Wege suchen, die dem An-, aber auch Aussehen unserer Stadt zum besten gereichen, auch wenn es darum geht, alte Zürcher Baudenkmäler und Straßen in ihrer Ehrwürdigkeit zu belassen.

O. Schaub

Rathaus, 1694—1698 erbaut. Inneres vom Kantonsratssaal mit dem 1939 bis 1945 gestickten Wandteppich. Dargestellt ist das Hoheitszeichen des Standes Zürich mit sämtlichen 171 zürcherischen Gemeindewappen



Rathaus, südwestliches Eckzimmer, nach der Restaurierung 1937/38



Rathaus, nordwestlicher Ecksaal im Erdgeschoß, heute Festsaal

Rathaus, kleiner Ratssaal im ersten Obergeschoß, nach der Restaurierung 1937/38